

Analoge Bestimmungen finden sich in verschiedenen Statuten, so in Basel, Bern, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br.; ähnliches auch im Wormser Dienstrecht. Liegt hier nirgends ein Anlaß vor, genetische Verwandtschaft mit der zitierten Sentenz zu unterstellen, so wird sich eine solche bei Art. 21 § 1 des Augsburger Stadtbuches von 1276 ³²⁾ nicht leugnen lassen:

Laugent aber iemen siner herschafte, er si eigener man, verlebenter man oder zinser, mak den der herre bestellen mit sinen nagelmagen, die von der müter und niht von dem vater sine mage sin, selbe sibende. Mag er der niht han, so sol er niht minner han frowen unde man wan vierin.

Noch augenfälliger sind die sachlichen und wörtlichen Übereinstimmungen des Mühlhäuser Reichsrechtsbuches ³³⁾:

38, 1. *Svilich man verit heri zu Mülhusin in dis richis stad, unde sich hi nidirleizit . . . Wil abir he burgeri werdi, so sal min un zu burgere nemi, unde sal un vregi, ab he iminin bistê, daz he sin eigin edir sin voitman si . . .*

38, 2. *Wil in abir iemin vordiri bin demi jari die sal herin cume in dis richis stad vur dis richteris stul, unde sal un vordiri vor mi scultezin unde din burgerin. Wil he dan antwert dem herrin, des heit he cure.*

38, 3. *Inwil he iz abir nicht tu, so sal min un lazi inwec vari unbicum-mirtis dingis, alsi he is hericummin . . .*

38, 7. *Mac iz un di herri abir ubirzugi, daz he un bistê mit libi unde mit gute, so inmac he davure nicht gisveri.*

38, 8. *Die guzugi sulin abir sie dis mannis neisti nagilmagi, uffe den he da sprichit, unde di sulin sini nagilmagi sie von dir mutir, unde nicht von demi vatiri.*

38, 9. *Giwinnit he dan den man also alsi hi biscribin is, so sal un umidi richteri antwert, unde sal un un lazi vuri svar he wil.*

Der erste Abschnitt der Sentenz und der königliche Ausführungsbefehl sind in das Rechtsbuch so gut wie unverändert übernommen worden. Statt des zweiten Abschnitts bringt dieses (hier nicht wiedergegebene) Vorschriften über die dem beklagten Bürger offenstehenden prozessualen Möglichkeiten und sein Recht, sich, falls er nicht durch Zeugnis seiner eigenen Muttermagen überführt wird, freizuschwören *mit sien einis hant uffi den heiligin*. Die Auswahl ist also anders als die vom Augsburger Stadtbuch getroffene, und beide haben offensichtlich unabhängig voneinander aus der Sentenz von 1224 Dez. 16. geschöpft.

³²⁾ Christian Meyer, Das Stadtbuch von Augsburg (1872) S. 62 mit Anm. 1.

³³⁾ A. a. O. ^{2/3} S. 159—162.